

Ein Seniorenbeirat für Bickenbach?

von Gerlinde Merg

Zur Gemeindevertreterversammlung am 11.7.1996 beantragte die CDU-Fraktion, daß der Gemeindevorstand eine/n ehrenamtliche/n Seniorenbeauftragte/n benennen sollte. Diese Person sollte Ansprechpartner für ältere Mitbürger, Koordinator der verschiedenen Seniorenveranstaltungen und Ansprechpartner für den Kreissenorenbeauftragten sein. Dieser Antrag wurde von den Gemeindev Vertretern an den Sozial-, Sport-, Kulturausschuss verwiesen, der sich bei seiner Sitzung am 3.9.1996 ausführlich damit auseinandersetzte. Zu der Sitzung wurden Vertreter, der in der Bickenbacher Seniorenarbeit tätigen Organisationen (gemeindlicher Seniorenkreis, Arbeiterwohlfahrt, VdK, Rotes Kreuz, Seniorsportgruppe, ev. Kirchengemeinde und SPD-Senioren), sowie der Kreissenorenbeauftragte, Herr Buch, und die gemeindliche Frauenbeauftragte Frau Zeiß eingeladen.

Herr Buch erläuterte die Arbeit von Seniorenbeauftragten und -beiräten, die durchaus politische Aufgaben umfassen kann, wenn z.B. bei öffentlichen Vorhaben darauf geachtet wird, dass die Belange von Senioren ausreichend berücksichtigt werden. Nach eingehender Beratung mit den anwesenden Fachfrauen und Männern empfahl der SSK-Ausschuss die Einrichtung eines Seniorenbeirates, wozu zunächst eine Arbeitsgruppe geschaffen werden sollte. Dieser Auffassung schloss sich die Gemeindevertretung am 19.9.1996 einstimmig an. Am 9.1.1997 traf sich die Arbeitsgruppe, bestehend aus den Vertretern der vorgenannten Organisationen, dem Bürgermeister, Herrn Günter Martini, und der Vorsitzenden des SSK-Ausschusses, Frau Gerlinde Merg, um die weitere Vorgehensweise zu beraten. Die Fachleute erklärten nach ausgiebiger Diskussion, dass sie die Einrichtung eines Senioren-

beirates für wenig sinnvoll halten. Die Belange der Senioren sehen sie in der relativ kleinen und übersichtlichen Gemeinde für ausreichend gewahrt. Anliegen könnten von betroffenen Senioren direkt bei der Gemeindeverwaltung vorgetragen werden, wo man/frau immer ein offenes Ohr für sie habe. Ein Seniorenbeirat mit entsprechender Organisation und formellen Aufgaben binde die Arbeitskraft und gehe an den tatsächlichen Bedürfnissen vorbei. Vielmehr wurde die Aufrechterhaltung der Arbeitsgruppe mit regelmässigen Treffen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und zur Abgleichung der Seniorenangebote gefordert. Es gab auch konkrete Vorstellungen zur weiteren Belebung der Seniorenarbeit. So soll es einen Seniorennachmittag im Frühherbst geben, zu dem alle Bickenbacher Senioren eingeladen werden sollen. Durch eine Fragebogenaktion sollen die Bedürfnisse der älteren Mitbürger erfasst werden, damit die Angebote entsprechend ausgerichtet werden können. Zudem soll versucht werden, in der Altentagesstätte an vier Nachmittagen in der Woche einen "Offenen Treff" für Senioren anzubieten, um die dort vorhandenen Angebote wie Bücher, Spiele und Musikanlage nutzen, oder auch nur einfach miteinander reden zu können.

Für ein solches Angebot werden jedoch ehrenamtliche Helfer benötigt, die die anwesenden Vertreter aus ihren Organisationen zu stellen versuchen, wobei jedoch jede helfende Hand willkommen ist. Sollten Sie sich für Seniorenarbeit interessieren und ehrenamtlich mitarbeiten wollen, können Sie sich direkt mit den entsprechenden Organisationen oder mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung setzen.

Die Arbeitsgruppe wird sich im Frühjahr zu weiteren Beratungen wieder treffen. □